2.47 Streit zwischen Schwestern: Die CDU und die CSU

Ulrike Seitz

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen
- die Parteien CDU und CSU mit wichtigen Etappen der Parteiengeschichte, Grundzügen ihrer Programmatik sowie Erfolgen und aktuellen Herausforderungen beschreiben und vergleichen,
- einige bekannte Parteipolitikerinnen und -politiker mit ihren Aufgabenbereichen und ihrer Rolle innerhalb der jeweiligen Partei kennenlernen,
- den Begriff der „Fraktion" erklären,
- die Besonderheiten der CSU im Verhältnis zur Schwesterpartei CDU herausarbeiten,
- die Geschichte des Verhältnisses zwischen beiden Parteien darstellen und historische Ereignisse mit gegenwärtigen vergleichen,
- die verschiedenen Interessen der CDU und CSU im Flüchtlingsstreit reflektieren und dessen Entwicklung skizzieren,
- verschiedene Einschätzungen des Konflikts analysieren und selbst Stellung beziehen,
- über die Zukunft der Schwesternparteien diskutieren.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
I. CDU und CSU: Porträts der Parteien Die Schüler sollen zunächst frei assoziieren, was ihnen zu Begriffen wie „Partei" oder „Schwester" einfällt. Diese Ideen können später wieder aufgenommen werden, wenn es darum geht, dass man CDU und CSU auch als „Schwesterparteien" bezeichnet. Danach sollen mit Hilfe von Texten Parteienporträts zu CDU und CSU erarbeitet werden (wichtige historische Etappen, Programmatik, Erfolge und Herausforderungen). Die Parteien können danach miteinander verglichen werden. Damit die Schüler die beiden Parteien zumindest mit einigen Gesichtern verbinden können, folgen nun einige Fotos von Parteipolitikerinnen und –politikern, verbunden mit dem Auftrag, zu diesen Personen zu recherchieren und herauszufinden, welche Positionen sie auf Bundes- oder Länderebene und in der jeweiligen Partei einnehmen.	→ **Was mir einfällt, wenn ich an … denke! M1a (Folienvorlage)** → **CDU und CSU: Porträts der Parteien/ M1b bis e (Texte und Parteilogos)** → **Vergleich der Parteien/M1f (Arbeitsblatt)** 💡 ***Lösungsvorschlag für das Arbeitsblatt/ M1g (Tabelle)*** → **Parteipolitiker/M1h und i (Fotos)** 💡 ***Lösung zu M1h und i, Arbeitsauftrag 2/ M1j (Tabelle)***
II. CDU und CSU als Fraktionsgemeinschaft Ein kurzer Text definiert den Begriff der „Fraktion".	→ **CDU und CSU als Fraktionsgemeinschaft/M2a (Text)**

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Teil 2: Politik

Nachdem geklärt ist, dass die CDU und die CSU im Bundestag eine Fraktionsgemeinschaft bilden, wird die „kleine Schwester" CSU mit ihren Besonderheiten noch etwas genauer unter die Lupe genommen. Dass Streitigkeiten zwischen der CDU und CSU kein ganz neues Phänomen sind, sondern in der „Familiengeschichte" schon häufiger vorkamen und die beiden Parteien bis zu Zerreißprobe brachten, wird von einem Professor für Zeitgeschichte analysiert.	→ **Die CSU – 3 Fragen zu einer besonderen Schwesterpartei/M2b und c (Foto und Text)** → **Zerstrittene Schwestern: Ein Blick in die Familiengeschichte der CDU und CSU/M2d bis f (Text und Fotos)**
III. Der Streit um die Flüchtlingspolitik Größter Streitpunkt zwischen den Schwesterparteien war in den letzten Jahren die Flüchtlingspolitik. Eine Chronologie der Ereignisse zeigt auf, warum und wie der Streit sich entwickelte. Es wird dabei aufgezeigt, dass es zwar um Sachfragen, aber auch um persönliche Animositäten zwischen Angela Merkel und Horst Seehofer geht. Dieser „Befund" wird unterstützt durch ein Foto und eine Karikatur zum Thema.	→ **CDU/CSU: Wie der Flüchtlingsstreit in der Union so eskalieren konnte/M3a und b (Text)** 💡 ***Lösungsvorschlag zu M3a und b, Arbeitsauftrag 2, und ergänzendes Material/ M3c (Text, Foto und Karikatur)***
IV. Bewertung des Konflikts zwischen CDU und CSU Der sich schon länger hinziehende Konflikt zwischen CDU und CSU um die Richtung in der Flüchtlings- und Asyldebatte wird von verschiedenen Seiten ganz unterschiedlich bewertet. Diese verschiedenen Perspektiven sollen deutlich werden, damit die Schüler sich selbst ein Urteil bilden können. Zunächst wird die Sicht von Bürgern gezeigt, die sich in Online-Kommentaren äußerten. Dann wird der Blick auf die Geschehnisse durch zwei Karikaturen näher betrachtet und analysiert. Schließlich kommen mit Michael Glos ein CSU-Politiker und mit Angela Merkel eine CDU-Politikerin zu Wort. Anhand der Geschehnisse in Chemnitz und der darauf folgenden Debatte um den Präsidenten des Verfassungsschutzes Maaßen wird deutlich, dass zwischen den Schwesterparteien vorab anscheinend keine Ruhe einkehrt.	→ **Bewertungen des Flüchtlingsstreits zwischen CDU und CSU: Online-Kommentare von Bürgern/M4a und b (Kommentare)** → **Bewertungen des Flüchtlingsstreits zwischen CDU und CSU: Karikaturen/ M4c und d (Karikaturen)** → **Bewertungen des Flüchtlingsstreits zwischen CDU und CSU: Politiker/M4e und f (Texte)** → **Nach dem Streit ist vor dem Streit: Wie geht es weiter in der Fraktionsgemeinschaft?/M4g (Texte)** 💡 ***Lösungsvorschlag zu M4g: Chemnitz und der Fall Maaßen/M4h (Text)***

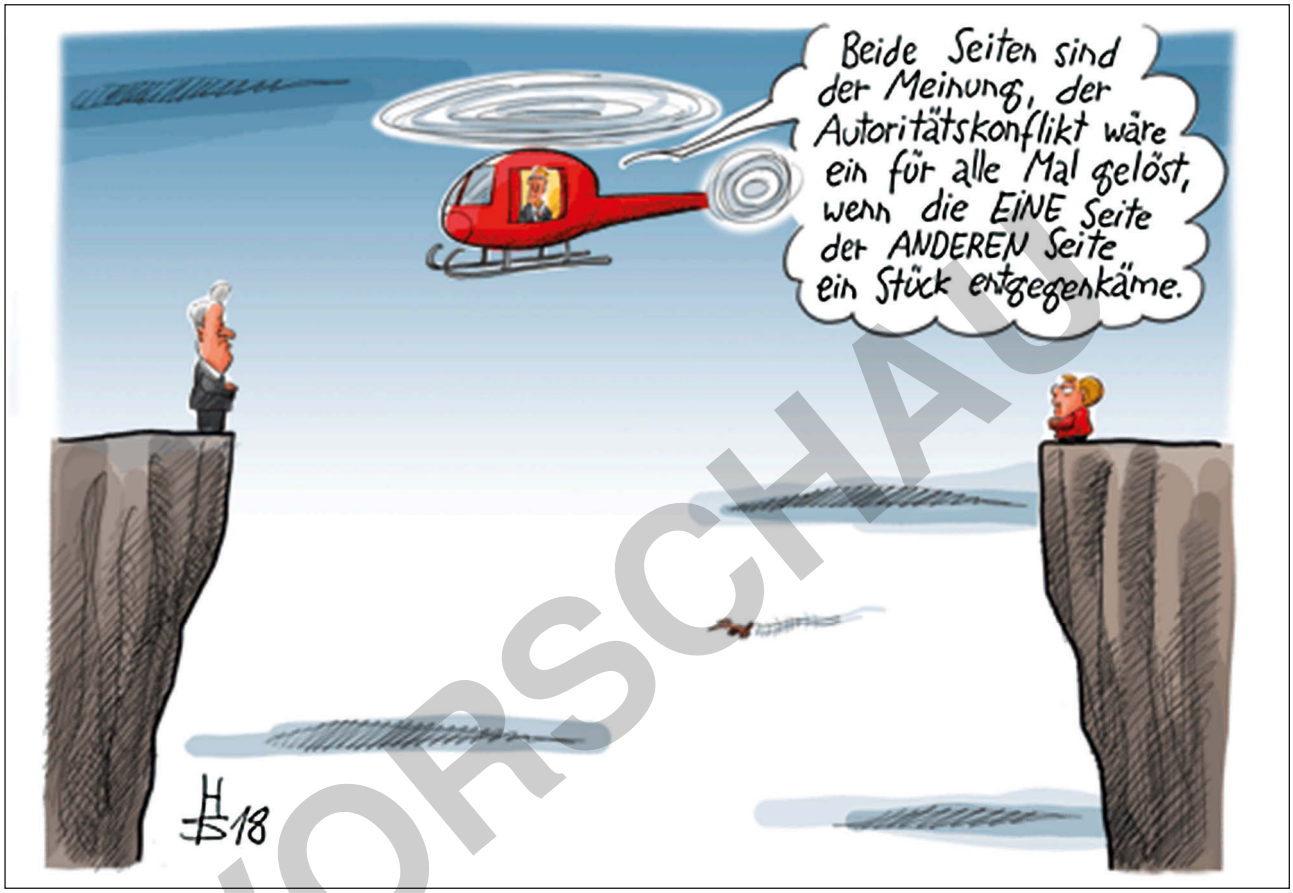
VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Teil 2: Politik

Anmerkungen zum Thema:

Man hat den Eindruck, dass die Regierungskoalition aus CDU, CSU und SPD seit Amtsantritt fast beständig im **Krisenmodus** arbeitet. Und erstaunlicherweise geht es nicht unbedingt nur um Konflikte zwischen der CDU/CSU-Fraktionsgemeinschaft und der SPD, sondern auch **zwischen den Schwesterparteien CDU und CSU knirscht es** teilweise gewaltig.



(http://sakurai-cartoons.de/; 14.6.2018)

An der Flüchtlingspolitik-Kluft

Streitigkeiten zwischen den beiden Parteien haben schon Tradition, auch in früheren Jahren und Jahrzehnten gab es immer wieder Schwierigkeiten: Die CSU ist bestrebt, möglichst viele ihrer (bayrischen) Interessen auch auf Bundesebene durchzusetzen, die CDU bremst sie teilweise aus. Immer wieder geht und ging es dabei auch **persönliche Fehden** – so wie heute Horst Seehofer und Angela Merkel auf Kollisionskurs sind, waren es früher zum Beispiel Franz-Josef Strauß und Helmut Kohl.

Besonders brisant ist in den letzten Jahren der **Streit um die Flüchtlings- und Asylpolitik** der Regierungsparteien. Während die CDU unter Merkel hier auf eine humanitäre Flüchtlingspolitik setzte, wollte die CSU unter Seehofer einen harten Kurs mit klaren Obergrenzen fahren.

Immer wieder gab es Provokationen, Krisengespräche, Ultimaten, Einigungen, die aber häufig nicht lange hielten. Es bleibt abzuwarten, ob es den beiden Parteien zusammen mit der SPD gelingt, **tragfähige Kompromisse** zu erzielen und sich irgendwann wieder stärker auch anderen drängenden Fragen zuzuwenden.

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

Was mir einfällt, wenn ich an … denke!

Arbeitsauftrag:

Euer Lehrer legt verschiedene Begriffe auf. Notiert spontan, woran ihr denkt, wenn ihr diese Begriffe seht.

(http://www.clipartpanda.com/clipart_images/thinking-clip-art-vector-36600815)

VORSCHAU

Begriffe:

Partei

Schwester

CDU/CSU

netzwerk lernen

zur Vollversion

CDU und CSU: Porträts der Parteien

Arbeitsaufträge:

1. *Lest die Infotexte zu den Parteien CDU und CSU.*
2. *Arbeitet wesentliche Informationen zu folgenden Punkten heraus und tragt sie in das vorstrukturierte Arbeitsblatt ein:*
   - *Wichtige Etappen der Parteiengeschichte*
   - *Grundzüge der Programmatik*
   - *Erfolge der Partei*
   - *Aktuelle und zukünftige Herausforderungen*
3. *Stellt euch eure Ergebnisse vor und vergleicht die beiden Parteien miteinander.*

VORSCHAU

Kurz und bündig: Die CDU

(https://de.wikipedia.org/wiki/Christlich_Demokratische_Union_Deutschlands#/media/File:Cdu-logo.svg)

Die CDU wurde 1950 als Sammlungspartei des christlich-bürgerlichen Lagers gegründet. Seitdem hat sie außen- und innenpolitischen Schlüsselentscheidungen der Bundesrepublik als Regierungspartei maßgeblich geprägt. Ihr Programm ist von konservativen, liberalen und christlich-sozialen Standpunkten geprägt, deren Modernisierung immer wieder auch an Kernbestandteilen der Parteiidentität rührt.

Gemessen an den Wahlerfolgen und der Dauer ihrer Regierungsbeteiligungen im Bund und in den Ländern ist die Christlich Demokratische Union (CDU) die erfolgreichste Partei in der Bundesrepublik. Im Verbund mit ihrer bayerischen Schwesterpartei CSU, mit der sie im Bundestag eine gemeinsame Fraktion bildet, hat sie die außen- und innenpolitischen Schlüsselentscheidungen des Landes als Regierungspartei maßgeblich geprägt.

Als überkonfessionell ausgerichtete Sammlungspartei des christlich-bürgerlichen Lagers stellt die CDU/CSU die wichtigste Neuerfindung des Parteiensystems der Bundesrepublik dar. Die Integration des protestantischen Teils wurde dabei einerseits durch die gemeinsame, antisozialistische Ausrichtung, andererseits durch die Erfolge der Regierungspolitik erleichtert. Die von Konrad Adenauer durchgesetzte Verankerung der Bundesrepublik im Westen und das

netzwerk lernen

zur Vollversion

Unter Angela Merkels Führung wurde der Modernisierungsprozess weiter forciert. Parallel dazu kam es im Regierungshandeln zu wiederholten, spektakulären Kurswechseln, die an Kernbestandteilen der christdemokratischen Identität rührten. Keinen Erfolg hatte Merkel mit ihrem Versuch, das liberale Element in der Wirtschaftspolitik zu stärken, der die CDU auf einen umfassenden Umbau des Sozialstaats verpflichten sollte. Weil die Wähler diesem Vorhaben 2005 eine Absage erteilten, scheut die Partei seither vor grundlegenden Reformen in der Sozial-, Arbeitsmarkt- und Steuerpolitik zurück. Damit hat sie auch in diesem Bereich die Angriffsflächen für die sozialdemokratische Konkurrenz vermindert.

Die Kehrseite der Mitte-Orientierung war, dass sie die Integrationsfähigkeit der CDU nach rechts schwächte. Die seit den 2000er-Jahren voranschreitende kulturelle Liberalisierung der Partei ließ ein Vakuum entstehen, das die 2013 entstandene rechtspopulistische Alternative für Deutschland (AfD) füllen konnte. Die von Merkel vertretene humanitäre Flüchtlingspolitik, die 2015 und 2016 fast eine Million Zuwanderer ins Land brachte, katapultierte die AfD in den Umfragewerten und Wahlergebnissen nach oben. Gleichzeitig führte sie zu schweren Auseinandersetzungen mit der Schwesterpartei CSU.

Organisatorisch zeichnet sich die CDU durch ihre stark föderale und pluralistische Prägung aus, zugleich pflegt sie die Bedürfnisse einer straffen Führung und Konzentration auf die Regierungspolitik. Kam sie bis Ende der 1960er-Jahre noch ohne größeren, professionellen Parteiapparat und breiten Mitgliederstamm aus, wurde deren Aufbau in den 1970er-Jahren zügig nachgeholt. Zusammen mit der CSU verfügen die Christdemokraten heute über deutlich mehr Mitglieder als die SPD, auch wenn die Zahl seit der Vereinigung mit der Ost-CDU rückläufig ist. Unter Merkels Kanzlerschaft wurden seit 2005 einerseits die Tendenzen einer kommunikativen Einbindung und Steuerung der Basis „von oben" verstärkt. Andererseits bleibt die Partei bestrebt, ihre Mobilisierungs- und Rekrutierungsfähigkeit durch eine Öffnung der Organisation und Stärkung der Mitgliederrechte zu verbessern.

(von Frank Decker, aus: http://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/cdu/42058/kurz-und-buendig; 16.7.2018)

VORSCHAU

Kurz und bündig: Die CSU

(https://de.wikipedia.org/wiki/Christlich-Soziale_Union_in_Bayern#/media/File:Csu_Logo_2016_neu.svg)

Die CSU tritt bei Wahlen nur in Bayern an und regierte dort von 1966 bis 2008 und erneut seit 2013 ohne Koalitionspartner. Im Bundestag bildet sie mit der CDU eine gemeinsame Fraktion. Die CSU versteht sich als bürgerlich-konservative Sammlungspartei, beruft sich auf überkonfessionelle christliche Standpunkte und setzt sie sich für mehr Eigenstaatlichkeit Bayerns ein.

Die Christlich-Soziale Union in Bayern e.V. (CSU) ist eine Ausnahmeerscheinung in der deutschen Parteienlandschaft. Einerseits handelt es sich um eine Regionalpartei, die bei Wahlen nur

netzwerk lernen
zur Vollversion

Lösung zu M1h und i, Arbeitsauftrag 2

 Annegret Kramp-Karrenbauer Generalsekretärin der CDU	 Angela Merkel Bundeskanzlerin Vorsitzende der CDU
 Armin Laschet Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, stellvertretender Bundesvorsitzender der CDU	 Ursula von der Leyen Bundesministerin der Verteidigung, stellvertretende Bundesvorsitzende der CDU

 Markus Blume Generalsekretär der CSU	 Horst Seehofer Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat, CSU-Vorsitzender
 Markus Söder Ministerpräsident des Freistaats Bayern, CSU-Bezirksvorsitzender von Nürnberg-Fürth-Schwabach	 Dorothee Bär Staatsministerin im Bundeskanzleramt, Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung stellvertretende Parteivorsitzende der CSU

VORSCHAU

netzwerk lernen
Mediengruppe Oberfranken
zur Vollversion

Zerstrittene Schwestern: Ein Blick in die Familiengeschichte der CDU und CSU

CDU/CSU: Streiten wie zu Strauß' Zeiten

Konflikte zwischen CDU und CSU sind so alt wie deren Geschichte. Schon 1968 wollte Strauß die CDU in der Großen Koalition nach rechts drängen, um die NPD klein zu halten.

CDU und CSU sind nicht zum ersten Mal in Streit geraten. Vor allem der einstige CSU-Vorsitzende Franz Josef Strauß attackierte die Schwesterpartei oft und drohte mehrfach mit dem Bruch. Die Parallelen zu 2018 analysiert Philipp Gassert, Professor für Zeitgeschichte an der Universität Mannheim und Autor einer Biografie über Kurt Georg Kiesinger.

Im Unionsstreit war oft vom „Geist von Kreuth" die Rede, den CSU-Chef Horst Seehofer und der bayerische Ministerpräsident Markus Söder vorübergehend aus der Flasche gelassen hätten. Gemeint ist die Drohung, die Fraktionsgemeinschaft der Unionsparteien im Bundestag aufzukündigen – wie es die CSU-Landesgruppe am 19. November 1976 auf einer Klausurtagung in Wildbad Kreuth beschloss.
Die Sache ging damals vorhersehbar schief. Der damalige CSU-Vorsitzende Franz Josef Strauß hatte die Stimmung in seiner Partei falsch eingeschätzt. Als er in einer saftigen Rede in einem Hinterzimmer der Hendl-Kette Wienerwald sogar noch nachlegte und CDU-Chef Helmut Kohl persönlich beleidigte, manövrierte sich der wortgewaltige Bayer ins Aus. Kurz danach waren CDU und CSU wieder vereint. Doch der Grundsatzkonflikt über Koalitions- und Machtoptionen sowie das „konservative" versus „christdemokratische" Profil der Union ist seither immer wieder aufgebrochen.

Franz Josef Strauß
(https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Josef_Strau%C3%9F)

Seehofer und Söder scheinen vorerst aus den Fehlern von Übervater Strauß gelernt zu haben, ein Bruch der Fraktion kam für sie nicht in Frage. Ohnehin hinken alle Vergleiche zu 1976. 2018 stellt die Union die Kanzlerin, damals darbte sie in der Opposition. Strauß war frustriert, weil nach der Bundestagswahl 1976 eine Regierungsverantwortung der Union in weite Ferne gerückt war. SPD-Kanzler Helmut Schmidt saß fest im Amt und hatte seine sozialliberale Koalition in die nächste Legislaturperiode gerettet. Die Schuld für die Wahlniederlage gab Strauß dem gemeinsamen Spitzenkandidaten Kohl. Dem „politischen Pygmäen" von der CDU sprach er das intellektuelle und machtstrategische Format für eine Wende ab, während er, der einfache Ab geordnete, sogar vom Großen Vorsitzenden Mao höchstpersönlich empfangen worden sei. Der

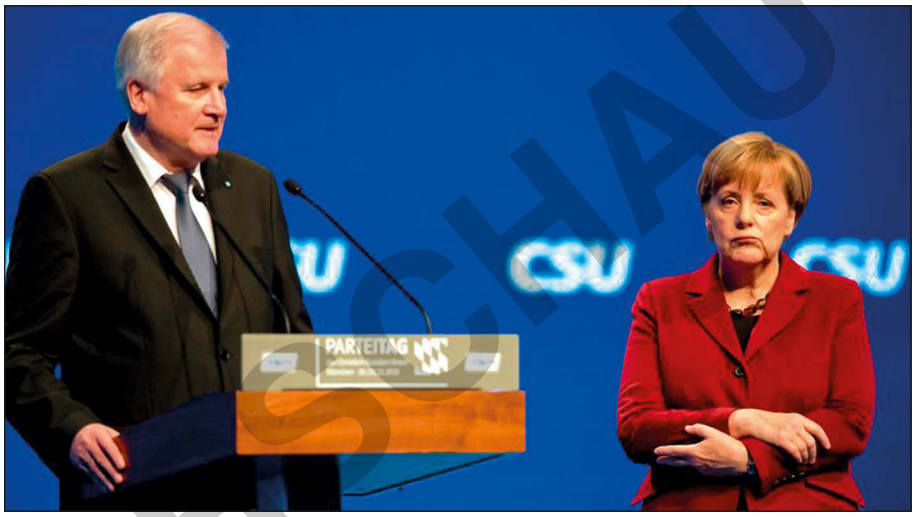
VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Lösungsvorschlag zu M3a und b, Arbeitsauftrag 2, und ergänzendes Material

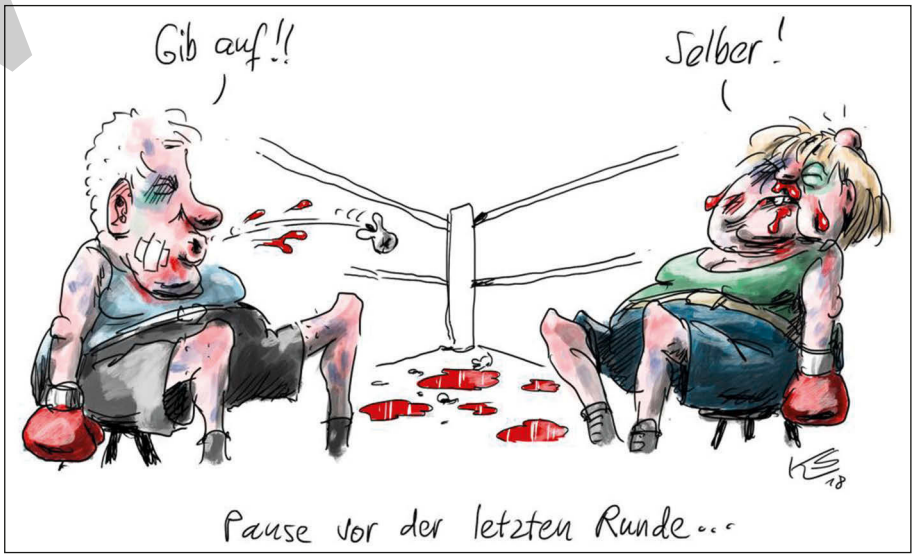
Definition Fehde: (im Mittelalter) tätliche Feindseligkeit oder Privatkrieg zwischen Einzelpersonen, Sippen oder Familien zur Durchsetzung von Rechtsansprüchen; kämpferische Auseinandersetzung, Kampf *(https://www.duden.de/rechtschreibung/Fehde)*

Wenn die Autoren von einer „persönlichen Fehde" sprechen, meinen sie damit, dass Horst Seehofer und Angela Merkel sich nicht nur sachlich über die Flüchtlingsfrage auseinandergesetzen, sondern dass Horst Seehofer Angela Merkel auch persönlich angegriffen und verletzt hat. Das beste Beispiel dafür war der im Text angeführte CSU-Parteitag, an dem Angela Merkel von Horst Seehofer öffentlich gedemütigt wurde:



(http://www.nordbayern.de/politik/von-seehofer-dupiert-merkel-verlasst-csu-parteitag-grusslos-1.4802097)

Auch Karikaturisten haben diese persönliche Fehde wiederholt aufgegriffen:

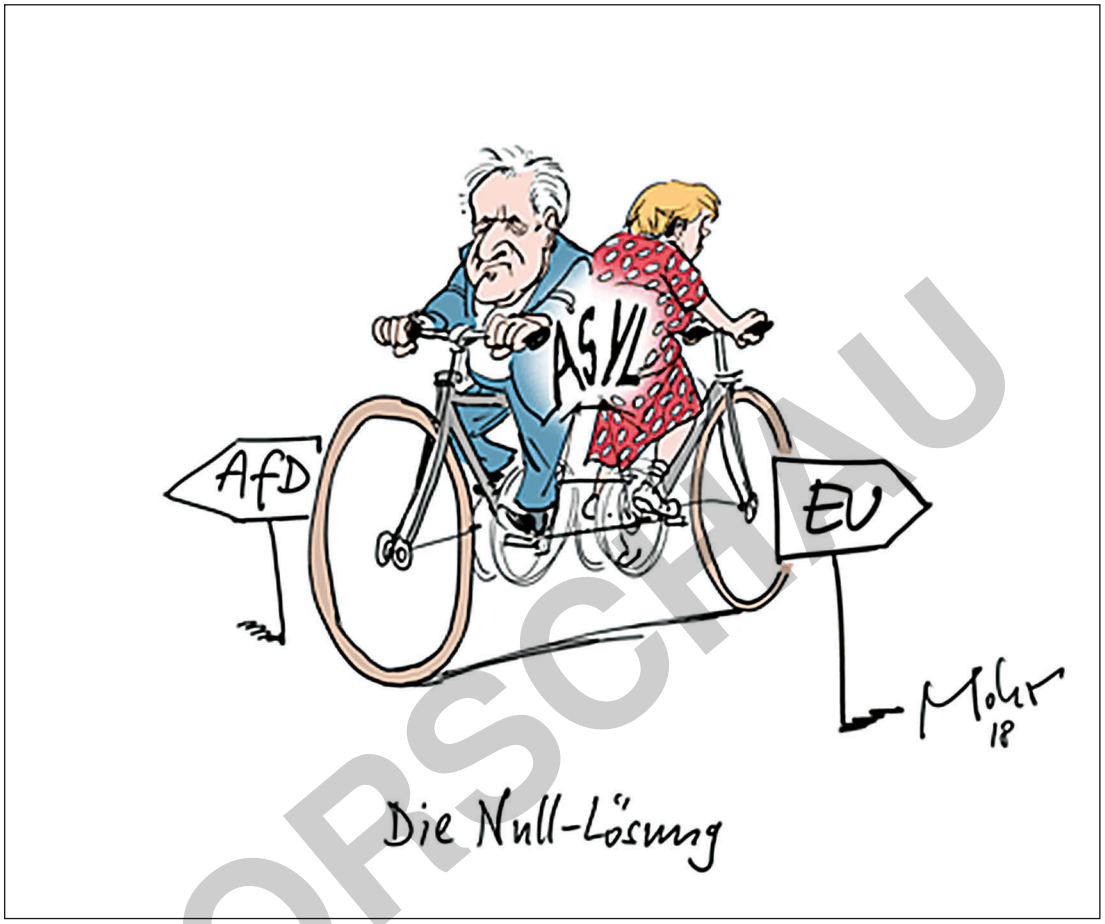


(https://www.stuttmann-karikaturen.de/ergebnis/6759; 18.6.2018)

VORSCHAU

zur Vollversion

Bewertungen des Flüchtlingsstreits zwischen CDU und CSU: Karikaturen



(http://www.burkhard-mohr.de/B._Mohr/cartoon.show.php?id=8136; 17.6.2018)

VORSCHAU

Arbeitsaufträge:

1. *Analysiert die Karikatur zum Asylstreit zwischen CDU und CSU:*
   - *Welche Problematik/Gefahr stellt der Karikaturist dar?*
   - *Wie ist der Titel „Null-Lösung“ zu verstehen?*
2. *Beurteilt die Aussage der Karikatur: Würdet ihr zustimmen?*

netzwerk lernen
zur Vollversion

Bewertungen des Flüchtlingsstreits zwischen CDU und CSU: Politiker

Glos: Bruch zwischen CDU und CSU wäre katastrophal

Michael Glos war dabei, als die CSU vor 42 Jahren die Fraktionsgemeinschaft mit der CDU aufkündigte. Er erklärt, warum die Gegenargumente von damals auch heute gelten.

Michael Glos war gerade als Neuling in den Bundestag gewählt worden, als CSU-Chef Franz Josef Strauß im November 1976 überraschend die seit Gründung der Bundesrepublik bewährte Fraktionsgemeinschaft von CDU und CSU aufkündigte. Einen Monat und viele heftige Wortgefechte mit der von Helmut Kohl geführten Schwesterpartei dauerte es, bis Strauß wieder zum Rückzug blies. „Eine richtige Entscheidung", so Glos.

Die Gegenargumente von damals seien auch heute noch richtig, sagt Glos im Gespräch mit dieser Redaktion. „Die Stammwähler von CDU und CSU würden eine Trennung nicht verstehen." Der gegenwärtige Streit sei „katastrophal für die Union", er schade am Ende beiden Schwesterparteien, erklärt Glos, der bis 2013 Mitglied des Bundestags war. Von 1993 bis 2005, so lange wie kein anderer, war der heute 73-Jährige Chef der CSU-Landesgruppe, von 2005 bis 2009 war er Bundeswirtschaftsminister im ersten Kabinett von Angela Merkel.

„Am Ende gibt es nur Verlierer", so Politstratege Glos. Er sieht den Grund für den aktuellen Konflikt vor allem im zerrütteten persönlichen Verhältnis zwischen der Kanzlerin und Horst Seehofer. „Die beiden können nicht miteinander." Der Prichsenstädter ist selbst bekanntlich kein Freund des CSU-Chefs, gleichzeitig sieht er die Flüchtlingspolitik Merkels durchaus kritisch.

„CDU und CSU sind Schwesterparteien und keine Rivalen"

Die Meinungsverschiedenheiten in der Frage der Grenzkontrollen sind für Glos jedenfalls kein Grund, die Unionsgemeinschaft und die Regierung zu gefährden. Auch er habe nach den langwierigen Koalitionsverhandlungen eher damit gerechnet, dass die SPD die Verbindung eines Tages scheitern lassen könnte. Dass es die eigenen Leute sind, habe er nicht für möglich gehalten. „CDU und CSU sind Schwesterparteien und keine Rivalen."

Vor Glos hatten sich bereits andere ehemalige CSU-Größen wie Theo Waigel, Alois Glück oder auch der Unterfranke Eberhard Sinner (Lohr) sehr kritisch zum gegenwärtigen Konfrontationskurs der CSU-Führung gegen die Bundeskanzlerin geäußert.

Auf dem Höhepunkt des Machtkampfs zwischen Strauß und Kohl 1976 habe die CDU bereits eine Immobilie in der Münchner Innenstadt für einen CDU-Landesverband Bayern angemietet, erinnert sich Michael Glos. Ob sich die Geschichte heuer wiederholt? „Ich setze noch auf die Vernunft der Beteiligten", so der 73-Jährige.

(von Michael Czygan, aus: https://www.infranken.de/regional/kitzingen/Glos-Bruch-zwischen-CDU-und-CSU-waere-katastrophal;art218,3495644,PRINT?_FRAME=64; 26.6.2018)

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion